

Franziskanerplatz wird Familienplatz

Im April beginnt nach jahrelanger Vorarbeit der große Umbau der Erkelenzer Innenstadt. Der Franziskanerplatz soll bald vor allem Kinder und ihre Eltern anziehen. Was dort genau geplant ist und wie der Zeitrahmen aussieht.

VON CHRISTOS PASVANTIS

ERKELENZ Viele Jahre lang ist über das Projekt Erkelenz 2030 beraten, diskutiert und gestritten worden. In diesem Jahr geht der große und millionenschwere Umbau der Innenstadt endlich los. Voraussichtlich im April sollen am Franziskanerplatz die Bagger anrollen, bis zum Sommer 2023 soll der Platz im Schatten von St. Lambertus ein völlig neues Gesicht erhalten. Die Detailpläne haben die Stadtverwaltung und die Planungsgruppe MWM nun den Anwohnern des Platzes vorgestellt.

„Der Franziskanerplatz wird in Zukunft unser Familienplatz werden“, sagte Bürgermeister Stephan Muckel. Am heute an den meisten Tagen doch recht trist daher kommenden Platz soll es in Zukunft deutlich mehr Leben geben, und das vor allem durch Kinder. Das Herzstück nach dem Umbau wird ein großes Wasserspiel bilden, das sich über den neuen Platz schlängeln wird. „Hier wird es für die Kinder ganz unterschiedliche Möglichkeiten geben, sich auszutoben“, sagte Jan Siebenmorgen von der Planungsgruppe MWM bei der



Die Visualisierung zeigt den neuen Erkelenzer Franziskanerplatz mitsamt Wasserspiel.

GRAFIK: PLANUNGSGRUPPE MWM

Anzeige



Vorstellung. Dazu zählt zum Beispiel ein Delfin, auf den sich die Kinder setzen können und dann von unten besprudelt werden.

Im Bereich vor der Stadthalle wird zudem ein Spielplatz errichtet, neben neuen Sitzgelegenheiten wird es dort auch eine Kletterkombination und eine große Nestschaukel geben. Bürgermeister Muckel ist sich sicher: „Der Platz hat die Umgestaltung notwendig. Er wird nach dem Umbau deutlich an Attraktivität gewinnen.“

Ein Großteil der Arbeiten wird zunächst allerdings unterirdisch stattfinden. Neben hunderten Me-

tern an neuen Rohren werden auch zwei Zisternenanlagen verbaut. Diese sollen das Niederschlagswasser aus dem Umfeld aufnehmen.

Das Thema Wasser ist am Franziskanerplatz nicht zufällig gewählt. Es gab Zeiten bis Mitte des 19. Jahrhunderts, an denen der Platz nicht nur Standort eines Franziskanerklosters war, sondern auch ein großes Wasserloch war, ein sogenanntes Maar von einer Fläche von knapp 3000 Quadratmetern. Genutzt wurden solche Maare etwa als Viehtränken, Löschteiche oder Regensammelbecken.

Schon bald soll das Wasser nun wieder das beherrschende Thema auf dem Platz sein. Zunächst steht aber die Ausschreibung auf dem Plan, im April soll dann der knapp 15-monatige Bau beginnen, für den im Haushalt mehr als 4,3 Millionen Euro vorgesehen sind. Der Boden soll in Rot und Anthrazit gepflastert werden, der jetzige Naturstein soll etwa für die Parkplätze verwendet werden, die künftig nicht mehr quer, sondern längs der Fahrbahn verlaufen werden. Planer Jan Siebenmorgen versicherte: „In den insgesamt acht Bauphasen wird die Erreichbarkeit für alle Häuser immer gegeben sein, für die Außengastronomie werden wir Ersatzflächen zur Verfügung stellen.“

Auf viel Interesse stieß die Veranstaltung in der Erkelenzer Stadthalle bei den Anwohnern anscheinend nicht. Zum Termin kam gerade mal eine Handvoll Anwohner. Der technische Beigeordnete Ansgar Lurweg meinte: „Allzu viele direkte Anwohner gibt es am Franziskanerplatz sowieso nicht. Und dass die Resonanz relativ gering ist, ist sicher auch Corona geschuldet.“

Um künftig die Kommunikation mit den Bürgern zu verbessern, soll in wenigen Wochen nur ein paar

Meter weiter am Johannismarkt ein neues Citymanagement-Büro besetzt werden. „Damit haben wir dann einen weiteren direkten Ansprechpartner für die Bürger, etwa wenn es um geplante Baumaßnahmen geht“, erklärte Muckel.

INFO

Künftig kein Verkehr mehr vor der Stadthalle

Straße Durch den Umbau wird auch die Verkehrsführung leicht verändert. Zukünftig wird es nicht mehr möglich sein, mit dem Auto direkt an der Stadthalle vorbeizufahren.

Ziel Der Vorplatz der Halle soll dadurch aufgewertet werden, die Stadthalle mehr als Teil des Franziskanerplatzes wirken.

Ein Thema bei den anwesenden Anwohnern waren auch die am Platz nur unzureichend vorhandenen Parkmöglichkeiten. „So schön der Platz auch wird, da werden noch einige Probleme auf uns zukommen“, sagte eine Anwohnerin. Ansgar Lurweg verwies auf Parkflächen im Umfeld des Platzes, räumte aber ein: „Bei 20.000 Einwohnern im Stadt kern und vielen Pendlern und Schülern werden wir nicht für jeden Anwohner einen Parkplatz garantieren können, vor allem nicht im historischen Teil der Innenstadt.“

Voraussichtlich im Juni soll zudem die Umgestaltung des Grünrings an der Westpromenade beginnen, für die im Erkelenzer Haushalt noch einmal knapp 2,5 Millionen Euro eingestellt sind. Hier kalkuliert die Stadt mit einem Zeitrahmen von sieben bis acht Monaten, sodass der Streifen im Frühjahr 2023 fertig werden könnte.